

Aus der Verbandszentrale

Neue MAV gewählt

Bei der Wahl zur Mitarbeiterinnenvertretung von IN VIA Deutschland am 15.03.18 wurden gewählt: Susanne Nowak (Vorsitzende) und Ulrike Häfner (Stellvertreterin).



Susanne Nowak und Ulrike Häfner (von links) Foto: © IN VIA Deutschland

Einladung: IN VIA-Bundesfachkonferenz und Fachtagung vom 12. bis 14. Juni 2017 in Fulda

Praktiker/-innen und Verantwortliche aus der Jugendsozialarbeit bei IN VIA sind herzlich eingeladen zur diesjährigen Bundesfachkonferenz mit anschließender Fachtagung. Beides findet statt vom 12. bis 13. Juni 2018 in Fulda. Im gemeinsamen Teil werden wir uns dieses Jahr insbesondere mit neuen Kommunikationsformen beschäftigen. Die Palette an Messangerdiensten und ihre konkrete Anwendung in der Jugendsozialarbeit werden vorgestellt und diskutiert.

Am 13. Juni schließt sich ab nachmittags die öffentliche Fachtagung „Aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen - Welchen Beitrag leistet die Jugendsozialarbeit zur Demokratiebildung?“ an. Angesichts aktueller Tendenzen zu verstärktem

Politik & Gesellschaft

Handlungsempfehlung für den Umgang mit der AfD

Am 01. Februar 2018 veröffentlichte Fedor Ruhose mit dem Progressiven Zentrum e.V. eine Handlungsempfehlung für den Umgang mit der Alternative für Deutschland (AfD) im Bundestag. 100 Tage nach dem Einzug der AfD in den Bundestag lassen sich Verhaltensmuster erkennen, die Reaktionen und Möglichkeiten zum Kontern bieten. In dem Discussion Paper werden verschiedene Handlungsansätze aufgezeigt, um dieser Herausforderung mit Haltung zu begegnen. Sie können die Empfehlungen herunterladen unter:

http://www.progressives-zentrum.org/wp-content/uploads/2018/02/Hundert-Tage-Update_Handlungsempfehlungen-fu%CC%88r-den-Umgang-mit-der-AfD-im-Bundestag_Discussion-Paper-von-Fedor-Ruhose_Das-Progressive-Zentrum.pdf

Qualifizierung & Ausbildung

Einblicke in die konkrete Praxis der Berufsausbildung –Ergebnisse betrieblicher Fallstudien einer qualitativen Studie des Bundesinstituts für Bildung (BIBB)

Das BIBB stellt Ergebnisse aus einer qualitativen Studie zur Ausgestaltung der Berufsbildung und dem Handeln des Bildungspersonals an den Ausbildungslernorten vor. Zentral waren dabei Fragestellungen zum Ablauf der betrieblichen Ausbildung wie z. B.: Wie wird die Ausbildung geplant, organisiert und umgesetzt? Mit welchen Ausbildungsmethoden wird gearbeitet und inwiefern werden digitale Medien zur Unterstützung der Ausbildung eingesetzt? Wie gestaltet sich die Kommunikation und Kooperation der verschiedenen Lernorte in der dualen Ausbildung?

Die Befragung zielte dabei v. a. darauf ab, Beispiele „guter Praxis“ zu identifizieren, um daraus tragfähige Konzepte, Handlungsansätze und Instrumente abzuleiten. Befragt wurden insgesamt 77 Ausbilderinnen und Ausbilder bzw. Lehrkräften aus 60 Betrieben und neun beruflichen Schulen und überbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen in den Regionen Berlin, Hamburg und Köln/Bonn. (Quelle: BIBB)

Eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse finden Sie hier in der ausführlichen Langversion der Untersuchung: https://www.foraus.de/media/Endbericht_Gestaltung_betrieblicher_Ausbildung_Maerz_2018.pdf oder unter: www.foraus.de

MYSKILLS – berufliches Wissen sichtbar machen

Die Bundesagentur für Arbeit und die Bertelsmann Stiftung stellen den neuen Test MYSKILLS zu beruflichem Handlungswissen vor. Hiermit sollen Geflüchtete, Zuwanderer und Arbeitslose ohne Berufsabschluss leichter in den Arbeitsmarkt integriert werden. Der computergestützte Test wird von Arbeitsagenturen und Jobcentern angeboten. Gezeigt werden derzeit acht Berufe, ein Ausbau auf 30 Berufe ist jedoch vorgesehen. Der Test wird in sechs Sprachen angeboten und umfasst rund 120 berufsspezifische Fragen. Die betriebliche Praxis wird mit Videos und Bildern von typischen betrieblichen Alltagssituationen veranschaulicht.

(Quelle: Pressemitteilung der Bundesagentur für Arbeit vom 14.03.2018)
Weitere Informationen erhalten Sie auf der Webseite von MYSKILLS unter:

Populismus und Gefahren durch Radikalisierung nehmen wir unsere Handlungskompetenzen in den Blick, diskutieren konkrete Beiträge der Jugendsozialarbeit und erarbeiten Handlungsanforderungen. Versierte Referentinnen und Referenten unterstützen uns durch zwei Inputs dabei.

Die Einladung mit Anmeldeformular erhalten Sie im Anhang. Anmeldeabschluss ist der 27. April 2018. Wir freuen uns über zahlreiche Anmeldungen zur Konferenz und zur Fachtagung sowie auf das Wiedersehen und Kennenlernen!

Aus den Mitgliedsverbänden

IN VIA Bayern

Vom Preisträger zum Impulsgeber

Vor zwei Jahren wurde IN VIA Bayern für die Projekt-Idee "Zuhause in Bayern" mit dem Innovationspreis Ehrenamt ausgezeichnet; was daraus in der Praxis geworden ist, präsentierte Geschäftsführerin Rita Schulz bei der diesjährigen Preisverleihung Anfang März in Schloss Nymphenburg in München.

"Für uns ist es eine große Ehre, dass wir unser Integrationsprojekt vor Emilia Müller als Sozialministerin und so großem Publikum noch einmal vorstellen durften", kommentierte Rita Schulz die Einladung. Bei der guten und neuen Idee, für die IN VIA Bayern 2016 gelobt wurde, ist es nämlich nicht geblieben. Das Besondere an "Zuhause in Bayern": Migrantinnen, die schon länger in Deutschland leben, engagieren sich seit Juni 2016 an den drei Standorten Würzburg, Nürnberg und Regensburg ehrenamtlich, um weibliche Flüchtlinge zu unterstützen und zu begleiten. IN VIA Bayern macht sie fit für dieses Ehrenamt. Durch ihr bürgerschaftliches

<https://www.arbeitsagentur.de/myskills>

Handlungsbedarfe für die Arbeit mit jungen Geflüchteten

Die Handreichung „Handlungsbedarfe für die Arbeit mit jungen Geflüchteten – Erkenntnisse und Forderungen aus dem Projekt Afin – Ausbildung fördern, Integration sichern“ bündelt Praxiserfahrungen, die in der Arbeit mit jungen Geflüchteten reflektiert und ausgewertet wurden. Hieraus wurden Empfehlungen und Forderungen abgeleitet, die in der beigefügten Handreichung dokumentiert sind

Die Handreichung finden Sie zum Download unter:

<http://www.invia-deutschland.de/fachliches/projekte/afin/afin>

Zuwanderungsmonitor des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

Lt. Zuwanderungsmonitor bleibt die Zahl der neu ankommenden Flüchtlinge auf dem Niveau der Vormonate. Im Februar 2018 wurden 11.000 Personen gezählt. Die Arbeitslosenquote der ausländischen Bevölkerung lag im Januar 2018 bei 14,4 Prozent und sank somit um 1,7 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahresmonat. Insgesamt ist die Beschäftigungsquote der ausländischen Bevölkerung um 3 Prozentpunkte gestiegen, die der EU-Staatsbürger um 1,7 Prozentpunkte. Die Arbeitsmarktintegration der Flüchtlinge erfordert Zeit, wobei die Chancen der Arbeitsmarktintegration ganz wesentlich von der Sprachförderung, abhängen. Ebenso entscheidend sind Investitionen in Bildung und Ausbildung, Arbeitsvermittlung und die Aufnahmebereitschaft der Wirtschaft. (Quelle: Zuwanderungsmonitor, IAB, März 2018)

Weitere Details finden sie hier:

http://doku.iab.de/arbeitsmarktdaten/Zuwanderungsmonitor_1803.pdf

Jugendsozialarbeit

BAG KJS und IN VIA veröffentlichen das Positionspapier „Schulsozialarbeit im Prozess der Inklusion“

Im Jahr 2019 jährt sich das Inkrafttreten der UN-Behindertenkonvention zum 10. Mal. Seit 2009 muss damit auch das Recht auf inklusive Bildung in Deutschland umgesetzt werden. Die Bilanz ist bisher jedoch ausbaufähig. Je nach Bundesland variieren die Ausgestaltung und erfolgreiche Implementation eines inklusiven Bildungssystems bisweilen stark. Im Positionspapier „Schulsozialarbeit im Prozess der Inklusion“ verdeutlichen die BAG KJS und IN VIA Deutschland die Herausforderungen, die sich am Lernort Schule stellen und was dies insbesondere für Schüler/-innen bedeutet. Insbesondere werden die Beiträge der Schulsozialarbeit ausgeführt. Mit ihren Handlungskompetenzen setzt sie sich ein für eine erfolgreiche inklusive Bildung. Abschließend werden konkrete politische Forderungen benannt, die für eine erfolgreiche Implementierung der UN-BRK und eine Absicherung der Unterstützung durch die Schulsozialarbeit relevant sind. Denn, die Verwirklichung eines inklusiven Schulsystems hängt maßgeblich von Rahmensetzungen der politischen Entscheidungsträger/-innen ab.

Das Positionspapier finden Sie im Anhang zu diesen Nachrichten.

JMD-Fachkräfte als „Anti-Mobbing-Profis“

In einer aktuellen Pressemeldung verdeutlicht das Bundesfamilienministerium

Engagement und ihre Erfahrungen erleichtern die Frauen nicht nur anderen den Einstieg hierzulande. Sie selbst nehmen eine aktive Rolle in der Gesellschaft ein und definieren ihr Selbstverständnis neu. Das wiederum fördert ihre Integration und die ihrer Familien.



Rita Schulz (re.) und die Landeskoordinatorin der IN VIA KOFIZA Landesstelle Bayern Marina Jaciuk (li.) mit der zum Zeitpunkt des Festaktes amtierenden bayerischen Sozialministerin Emilia Müller (Mitte).
Foto: IN VIA Bayern

Viel wurde in den vergangenen zwei Jahren auf die Beine gestellt: Vom Fastenbrechen bis zum Schwimmkurs, vom Beauty-Salon für geflüchtete Frauen bis zum Argumentationstraining gegen Stammtischparolen. Passend zum Leitthema des diesjährigen Preises „Demokratie stärken: Mitmachen und teilhaben! Antworten aus dem Ehrenamt“ stellte Rita Schulz in ihrem Redebeitrag zwei Aktivitäten besonders heraus: Den Ausflug von 29 Migrantinnen aus Regensburg in das Nürnberger Stadtmuseum, wo die Fotos von den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges und den Aufbauarbeiten der Trümmerfrauen vor allem die Frauen aus Syrien sehr berührten – und gleichzeitig zeigten, dass es wieder aufwärts gehen kann und Demokratie möglich ist. Außerdem berichtete Schulz vom zweitägigen Argumentationstraining gegen Stammtischparolen, in dessen Verlauf viele Mi-

Inhalte und Ziele des am 1. März gestarteten Projektes „Jugendsozialarbeit an Schulen“. 20 Millionen Euro stehen dafür bereit. Das Projekt ist Teil des „Nationalen Präventionsprogramms gegen Islamismus.“ Schulen sollen dabei unterstützt werden, Hass und Gewalt gegenüber Andersgläubigen einzudämmen und Toleranz und Demokratieverständnis zu fördern. Im neuen Schuljahr kommen über 170 „Anti-Mobbing-Profis“ der beteiligten Jugendmigrationsdienste zum Einsatz. Sie legen mit den Schulen den konkreten Unterstützungsbedarf fest und erstellen ein Präventionskonzept. Angeboten werden im Einzelnen:

- Individuelle Begleitung durch Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen und für Schüler/-innen, die Unterstützung und Perspektiven brauchen
- Gruppenaktivitäten/Kurse im Klassenverband von Trägern der politischen Bildung und Trägern der Extremismusprävention.
- Stärkung der interkulturellen und -religiösen Kompetenz sowie des Demokratieverständnisses; Kompetenzstärkung am Übergang von der Schule in den Beruf.

Pressemeldung unter: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/dr--franziska-giffey-schickt-ueber-170-anti-mobbing-profis-an-schulen/122930>

Jugendsozialarbeit aktuell im März 2018: Was bringt der Koalitionsvertrag für die Jugendsozialarbeit?

In einem Aufsatz von Andrea Pingel werden die Vorhaben der neuen Bundesregierung für die Zielgruppen der Jugendsozialarbeit beleuchtet. Als Resümee werden das grundsätzliche Fehlen eines eigenen Jugendkapitels sowie ein systematischer Bezug zur Jugend festgestellt. Daher kommt vor allem auch der zweiten Fragestellung, die im Artikel beleuchtet wird, eine große Bedeutung zu: Welche Handlungsnotwendigkeiten ergeben sich hieraus für die Organisationen bzw. Träger oder Einrichtungen der Jugendsozialarbeit? Was muss auch von den unterschiedlichen Ebenen des Bundes, der Länder und der Kommunen in dieser Legislaturperiode gefordert werden, damit für benachteiligte junge Menschen das Aufwachsen in unserem Land mit einer umfassenden Teilhabe besser gelingen kann? (Quelle: LAG KJS NRW; Jugendsozialarbeit aktuell, Nr. 163, März 2018)

Weitere Details finden sie hier: [http://www.jugendsozialarbeit.info/jsa/lagkjsnrw/web.nsf/gfx/711D7632237C76E6C125825F0038A621/\\$file/jsaaktuell16318.pdf](http://www.jugendsozialarbeit.info/jsa/lagkjsnrw/web.nsf/gfx/711D7632237C76E6C125825F0038A621/$file/jsaaktuell16318.pdf)

Abschlussbericht zum Projekt „Versorgung psychisch kranker Kinder und Jugendlicher – Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse“

Angestoßen durch die steigende Inanspruchnahme von kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgungsangeboten hat die Aktion psychisch Kranke e.V. (APK) eine Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse der Hilfs- und Versorgungsangebote für Kinder und Jugendliche mit psychischen Erkrankungen durchgeführt. Der Kurzbericht gibt eine prägnante Übersicht über die Ziele, die Durchführung und die Ergebnisse des Projekts. Er ist eingestellt unter: <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/publikationen/praevention/details.html?bmg%5Bpubid%5D=3134>

grantinnen immer wieder betonten wie dankbar sie sind, hier in einer Demokratie zu leben. Den deutschen Teilnehmerinnen sei damit noch einmal sehr bewusst geworden, dass dies eben nicht selbstverständlich ist.

Die Auszeichnung der Projektidee 2016 habe den Verantwortlichen Mut bei der Umsetzung gemacht, so Rita Schulz, die mit ihren Mitstreiterinnen auch vom damals anschließenden Ehrenamtskongress profitierte. Für den diesjährigen Bayerischen Innovationspreis, der zum zweiten Mal an Personen, Initiativen und Organisationen mit neuen Ideen rund ums Ehrenamt ging, wurden 250 Bewerbungen eingereicht. Unter ihnen wählte eine unabhängige Jury elf Preisträger auswählte.

Annette Bieber

Ein Blick hinter die Kulissen

München/Passau/Aschaffenburg. Ein Gottesdienst am Bahnsteig, Livemusik und jede Menge Informationen für Groß und Klein: Am bundesweiten Tag der Bahnmissionsmission am Samstag, 21. April, beteiligen sich auch einige bayerische Hilfseinrichtungen. „Menschen bewegen. Bahnmissionsmission“ lautet das Motto des diesjährigen Aktionstages, an dem Bahnmissionsmissionen über ihre Arbeit informieren und ein buntes Programm bieten.

In München steht das Thema Wohnungslosigkeit im Mittelpunkt einer Aktion von 10 bis 14 Uhr im Hauptbahnhof. Danach laden die Mitarbeitenden ab 14 Uhr zu Kaffee und Kuchen. Während in Aschaffenburg Ehrenamtliche „ihre“ Bahnmissionsmission auf einer Aktionsfläche präsentieren, feiert in Passau Caritasvorstand und Diakon Konrad Niederländer gemeinsam mit Pfarrer Michael Hüttner (Pfarrei Ilzstadt/Grubweg) am Bahnsteig 1, gleich neben den Schließfächern, um 10

Bildung

Zukunft der Ganztagsbildung - Stellungnahme der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) veröffentlicht

Die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) fordert eine jugendpolitische Perspektive für die im Koalitionsvertrag der Bundesregierung angekündigte Offensive für ganztägige Bildung. Eine gleichberechtigte Kooperation von Schule und Kinder- und Jugendhilfe sei notwendig. Zudem sollte der weite Bildungsbegriff der Jugendarbeit viel stärker als bisher zur Grundlage ganztägiger Bildung werden. So habe sich der Anspruch, Teilhabe- und Bildungschancen zu verbessern, nicht erfüllt. Insbesondere mangle es an Freiräumen und Bildungskonzepten, in denen sich Kinder und Jugendliche positionieren und wirksam beteiligen können. Die BKJ macht sich stark für offene Settings, Zeiten und Freiräume, die nicht durch Erwachsene bestimmt sind.

Stellungnahme unter: <https://www.bkj.de/kooperationen-bildungslandschaften/kulturkooperationen/positionen/stellungnahme-zukunft-ganztag.html>

Weiterentwicklung der europäischen Jugendstrategie

Die EU-Kommission will im Mai ihren Vorschlag für die neue EU-Jugendstrategie vorlegen. Eine Grundlage dafür bietet die veröffentlichte Auswertung der bisherigen Jugendstrategie. In einer öffentlichen Anhörung im Januar stellten Experten und Expertinnen aus nationalen und europäischen Jugendorganisationen ihre Erfahrungen und Erwartungen vor. Außerdem veröffentlichte die EU-Kommission die Ergebnisse ihrer Expertengruppe zur Entwicklung der digitalen Jugendarbeit, die 2016 einberufen worden war. Digitale Kompetenz spielt eine entscheidende Rolle für die Entfaltung bürgerschaftlichen Denkens und Handelns, für die aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Diskurs.

Weitere Informationen unter: <https://www.jugendgerecht.de/eu-jugendstrategie/die-weiterentwicklung-der-europaeischen-jugendstrategie/>

DAK-Studie untersucht Suchtrisiko und Abhängigkeit von Sozialen Medien

Soziale Medien, z.B. WhatsApp, Instagram oder Snapchat, können süchtig machen. Nach einer neuen DAK-Studie erfüllen 2,6 Prozent der Kinder und Jugendlichen in Deutschland die Kriterien für eine Abhängigkeit nach der sogenannten »Social Media Disorder Scale«. Das Suchtrisiko wurde jetzt erstmals in einer repräsentativen Untersuchung der Krankenkasse DAK-Gesundheit und des Deutschen Zentrums für Suchtfragen am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) untersucht. Laut Studie verbringen Jungen und Mädchen zwischen 12 und 17 Jahren durchschnittlich rund zweieinhalb Stunden täglich mit sozialen Medien. Durch die intensive Nutzung entstehen gesundheitliche Probleme. Die sozialen Probleme sind vielfältig: zu wenig Schlaf, Realitätsflucht und Streit mit den Eltern. Um die Suchtgefahr der sozialen Medien einzudämmen, plädiert Suchtexperte Professor Dr. Rainer Thomasius für Aufklärung und einen verstärkten Jugendschutz.

Vollständige Pressemitteilung unter: <https://www.dak.de/dak/bundes-themen/studie-so-suechtig-machen-whatsapp-instagram-und-co--1968568.html>

Uhr einen Gottesdienst. Der Klinikchor sorgt für den musikalischen Rahmen. Danach gibt es auch hier Kaffee und Kuchen.

Obdachlose, Flüchtlinge, psychisch Kranke oder Reisende – sie alle finden in den 13 bayerischen Anlaufstellen Zuflucht, Rat und Hilfe. Über 250.000 Gäste nutzen jedes Jahr das unbürokratische Gemeinschaftsangebot der katholischen und evangelischen Kirche. Die rund 320 haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden erbringen jährlich mehr als 600.000 Hilfeleistungen, so Hedwig Gappa-Langer von der Arbeitsgemeinschaft der kirchlichen Bahnhofsmissionen in Bayern und zuständige Referentin beim Landesverband IN VIA Bayern e.V. Jeder dritte Gast ist laut Statistik mittlerweile von Armut betroffen. Neben den sozialen Hilfen ist die Unterstützung beim Reisen der zweite große Arbeitsbereich der Bahnhofsmissionen. Dazu gehören Auskünfte und Hilfe beim Ein-, Aus- oder Umsteigen oder Begleitung von allein reisenden Kindern und Menschen mit Behinderungen.

IN VIA Berlin

Zwei IN VIA-Ehrenamtliche mit Caritas Ehrenzeichen ausgezeichnet

Seit 18 Jahren engagiert sich Vera Schick ehrenamtlich für die Bahnhofsmission am Ostbahnhof. Dafür wurde sie am 12. März 2018 mit dem Caritas Ehrenzeichen in Gold ausgezeichnet.



Migration & Flucht

Kompetenzen stärken und sichtbar machen

Um die Potenziale von Zuwanderinnen zu stärken und sie zu ermutigen, ihr Leben in Deutschland selbstbewusst zu gestalten, fördert das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge besondere Kurse für Frauen. Nähere Informationen zu den Kursen finden Sie unter <http://www.bamf.de/SharedDocs/Meldungen/DE/2018/20180320-am-niedeschwellige-frauenkurse.html>

Schutz vor Gewalt für geflüchtete Frauen leichte Sprache

Der Frauenhauskoordinierung e.V. (FHK) und der Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe e. V. (bff) haben im November 2017 eine Broschüre herausgegeben, die zu den wichtigsten Fragen zum Thema Schutz von geflüchteten Frauen und Mädchen vor Gewalt Antworten gibt. Diese steht nun auch in leichter Sprache zur Verfügung. Sie finden sie unter <https://www.frauen-gegen-gewalt.de/gewalt-gegen-gefluechtete-frauen.html>

Broschüre zur Gesundheitsversorgung für Menschen ohne Papiere

In der Broschüre „Krank und ohne Papiere“ der Bundesarbeitsgruppe (BAG) Gesundheit/Illegalität wird der erschwerte oder nicht vorhandene Zugang zum Gesundheitssystem für Menschen ohne Aufenthaltspapiere dokumentiert. Menschen ohne Papiere werden nur notdürftig humanitär versorgt. Wenn sie medizinische Hilfe beanspruchen, droht ihnen die Meldung an die Ausländerbehörde. Der Staat kommt seiner Pflicht zur Sicherstellung des Rechts auf Gesundheit für alle Menschen momentan nicht nach. Deshalb setzt sich die BAG für einen diskriminierungsfreien Zugang zum Gesundheitssystem für Menschen ohne Aufenthaltsstatus ein. Die Broschüre liefert Hintergrundinformationen, Beispiele aus der Praxis von Organisationen und Beratungsstellen und legt den Handlungsbedarf offen. Sie finden sie unter: https://www.diakonie.de/fileadmin/user_upload/Diakonie/PDFs/Broschuere_PDF/Krank_und_ohne_Papiere_Fallsammlung_der_BAG_Gesundheit_Illegalitaet_April_2018_Web.pdf

KOK Newsletter 01/18

Der KOK - Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel hat den ersten KOK-Newsletter in diesem Jahr herausgegeben. Wie immer geht es um Neuigkeiten, interessante Veranstaltungen und gesetzliche Entwicklungen. In der Rubrik Wissen geht der KOK die Bundestagswahlen und den Koalitionsvertrag ein. Den Newsletter können Sie herunterladen unter: <https://www.kok-gegen-menschenhandel.de/kok-informiert/kok-newsletter/>

Informationen zur Kindertagespflege für Eltern mit Fluchterfahrungen

Der Bundesverband für Kindertagespflege bietet auf seiner Homepage Informationsmaterialien und einen kurzen Videoclip in zehn Sprachen an. Dadurch können sich Eltern mit Fluchterfahrungen über das Angebot der Kindertagespflege informieren. Die Betreuung durch eine Tagesmutter oder einen Tagesvater kann bedarfsgerecht und flexibel erfolgen, z.B. begleitend zu einem Sprach- oder Integrationskurs. Die Betreuung im kleinen Kreis bietet geflüchteten Kindern einen sicheren Ort und gute Chancen zur Entwicklung. Mehr Informationen unter: <https://www.bvkt.de/themen/kinder-mit-fluchthintergrund/informationen-fuer-eltern-in-verschiedenen-sprachen/>

Lara Heise erhielt die Ehrenurkunde der youngcaritas. In der Bahnhofsmision am Hauptbahnhof kümmert sie sich im Rahmen von „Kids-on-Tour“ um die oft aufgeregten Kinder und die nicht weniger nervösen Angehörigen.

Herzlichen Glückwunsch!



Fotos: Astrid Gude/IN VIA Berlin

Mädchen & Frauen

Stifte machen Mädchen stark

Durch das Recycling von Stiften unterstützt der Weltgebetstag Deutschland ein Team aus Lehrer/-innen und Psychologinnen und Psychologen, das 200 Mädchen in einem Flüchtlingscamp im Libanon Schulunterricht ermöglicht. Unter anderem werden Kugelschreiber, Marker, Filzstifte gesammelt. Mitmachen bei dieser Aktion können bis Ende 2018 alle: Einzelpersonen, Schulklassen, Pfarrgemeinden... Wie es genau geht, erfahren Sie unter: <https://weltgebetstag.de/aktionen/stifteaktion/>

Bahnhofsmision

Ausschreibung Themenfonds der Bahnstiftung

Seit 2016 fördert die Deutsche Bahn Stiftung die Arbeit der Bahnhofsmisionen bundesweit im Rahmen eines Themenfonds. Die in diesem Rahmen zur Verfügung gestellten Mittel wurden in 2018 auf 100.000€ verdoppelt. Mit Hilfe des Themenfonds will die DB Stiftung die benachteiligten Gäste der Bahnhofsmisionen unmittelbar mit niedrigschwelligen Bildungsangeboten und materiellen Unterstützungsleistungen unterstützen. Näheres geht aus der Ausschreibung hervor, die in Kürze an die Bahnhofsmisionen und ihre Träger versandt wird. Aus den Interessensbekundungen werden die Teilnehmer/-innen für einen Workshop ausgewählt werden, zu dem die DB Stiftung am 19.06.2018 in Frankfurt einlädt.

Umgang mit extremistisch motivierten Spenden

Die KKBM bereitet eine Empfehlung für die Bahnhofsmisionen zum Umgang mit extremistisch motivierten Spenden vor. Hintergrund sind entsprechende Vorfälle in örtlichen Einrichtungen. Die Empfehlung wird in Kürze an die Bahnhofsmisionen und ihre Träger versandt sowie im internen Bereich von www.bahnhofsmision.de zur Verfügung gestellt.

Neue Programme & Projektausschreibungen

Bundesweites Workshopangebot der Amadeu-Antonio-Stiftung zum Thema „Hate Speech“

Hate Speech und menschenfeindliche Handlungen im Netz haben in den letzten Jahren stark zugenommen. Was kann dagegen getan werden und in welchen Situationen lohnt sich eine Gegenrede überhaupt? Zu dieser Thematik hat die Amadeu-Antonio-Stiftung über 40 ehrenamtliche Trainer/-innen ausgebildet. Im Rahmen von Workshops, die zwischen 90 Minuten und einem Tag dauern können, geben sie ihr Wissen an Schüler/-innen und junge Erwachsene weiter. Interessierte (Berufs-)Schulen und Jugendeinrichtungen können sich an die Stiftung wenden und beraten lassen. Mehr unter: <http://www.amadeu-antonio-stiftung.de/aktuelles/2018/neues-workshopangebot-bundesweit-hate-speech-entgegenreten/>

Termine & Tagungen

Jetzt anmelden: EduAction-Bildungsgipfel am 25./26.10. in Mannheim

Der Bildungsgipfel am 25. und 26. Oktober 2018 bringt erneut die unterschied-

lichsten Akteure aus allen bildungsrelevanten Bereichen nach Mannheim: Lehrende und Lernende, Bildungsforscher/-innen und Vordenker/-innen, Innovatoren und Praktiker/-innen sowie Akteure aus Wirtschaft, Verbänden, Stiftungen und Kommunen. Sie alle arbeiten an der bedeutsamsten Aufgabe für die Bildungswelt von morgen: Dem Erwerb von agilen Zukunftskompetenzen zusätzlich zur Vermittlung von zukunftsrelevantem Wissen.

Weitere Informationen unter: http://edu-action.de/?mc_cid=48cd80da1a&mc_eid=2285437772

Fort- und Weiterbildung bei IN VIA & Caritas

Aktuelle Fortbildungsangebote und Fachtagungen

Bitte fordern Sie bei Interesse die detaillierten Ausschreibungen über das Formular „Fax-Bestellservice“ an. Dazu tragen Sie bitte den jeweiligen Titel ein. Sie erhalten dann den Ausschreibungstext per E-Mail zugeschickt.

IN VIA Akademie Paderborn

- Dokumentation effektiv und effizient – Förderziele planen, formulieren, prüfen und dokumentieren, 28.05. – 29.05.2018, www.invia-akademie.de
- Nicht das Kind ist unnormal, sondern das, was es erleben musste, ist unnormal – Traumapädagogischer Umgang mit lebensgeschichtlich belasteten Kindern und Jugendlichen, 12.06.2018, www.invia-akademie.de

Fortbildungs-Akademie des DCV Freiburg

- Die Kunst der Entschleunigung, 25.06. – 28.06.2018 in Freiburg
- Kommunizieren mit Kopf und Herz. Kommunikationsprozesse wirkungsvoll gestalten, 25.06. – 29.06.2018 in Freiburg

Informationen der bundeszentralen und überregionalen Fortbildungsakademien in der Caritas erhalten Sie auf deren Homepages und in den Kursprogrammen, die Sie über www.caritas-akademien.de finden. Die Veranstaltungen der IN VIA Akademie finden Sie außerdem direkt unter:

www.invia-akademie.de.



IMPRESSUM:

IN VIA Katholischer Verband
für Mädchen- und Frauen-
sozialarbeit Deutschland e.V.
Karlstr. 40, 79140 Freiburg
Redaktion: Marion Paar
Regina Razzaq

Redaktionsschluss der näch-
sten Ausgabe: 26.04.2017

Berichte an:
regina.razzaq@caritas.de